

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kochbuch für den einfachen und gutbürgerlichen Haushalt mit Berücksichtigung der vegetarischen und Krankenkost**

**Silbermann, Marie**

**Hamburg ; Mannheim, 1910**

Vorwort

**urn:nbn:de:bsz:31-55749**

## Vorwort.

Die Zeiten, wo die einfache Frau aus dem Volke dem fortschrittlichen Treiben in hauswirtschaftlichen Angelegenheiten verständnis- und teilnahmslos gegenüberstand, sind längst vorüber, ebenso sieht die soviel höhergestellte, mit Glücksgütern gesegnete Frau in der Wirtschaftsführung und in der Ausübung der damit verbundenen Obliegenheiten kaum mehr nur äußerliche Fertigkeiten, welche in kurzer Zeit mechanisch erlernt und dann zu jedermanns Zufriedenheit ausgeführt werden können.

Daß zur Erlangung jener Fähigkeiten längere Übung und viel guter Wille gehört, beweisen zur Genüge die meist mangelhaften Fähigkeiten des weiblichen Haus- und Küchenpersonals und die Ohnmacht der Hausfrau, sich dieses durch eigenes Können und regelrechte Anleitung untertan und brauchbar zu machen.

Wohl arbeiten die staatlichen Schulen daran, den schulentlassenen Töchtern aus Volks- und Bürgerkreisen durch Fortbildungsunterricht die Grundbegriffe für wirtschaftliche Tätigkeit, speziell für das Kochen beizubringen, doch ist für das spätere Fortkommen der meisten dieser jungen Mädchen in Betracht zu ziehen, daß das Gelernte nicht im mindesten für eine dauernde Stellung in einem bürgerlichen oder Herrschaftshause zureicht, da die Einrichtungen, Verhältnisse und Ansprüche dort ganz andere sind, abgesehen davon, daß sich heutzutage auch der Arbeitsmann, zumal der Städter, nicht mehr mit Brei und Suppe zum Mittag begnügt, sondern daß er ein kerniges, gut und schmackhaft zubereitetes Essen verlangt.

Nach einer Statistik über Eheschließungen in den betreffenden Kreisen sind es in der Mehrzahl immer wieder Dienstmädchen, welche den Vorzug geheiratet zu werden, vor ihren anders beschäftigten Mitschwestern genießen. Es ist nicht schwer zu erraten, welchen Fähigkeiten das dienende Mädchen in den meisten Fällen sein Glück zu verdanken hat — es sind



sicher nicht allein die besseren Manieren, welche es sich mit der Zeit in gutem Hause aneignete, was dem einfachen Manne gewiß wohlgefällt; es ist mehr das in Haus und Küche bei der Herrschaft Erworbene, was ihm sichere Gewähr verheißt für ein sparsames und gefälliges Wirtschaften im Kleinen.

Und auch mit Recht! — Wer Gelegenheit hatte, sich mit offenen Augen in den verschiedensten Verhältnissen umzuschauen, wird immer wieder wahrnehmen, daß Frauen, welche sich in ihren Stellungen als Mädchen und Stütze der Küche widmen durften, viel sparsamer zu wirtschaften und Mann und Kinder besser zu ernähren, sich auch in Unglücksfällen leichter durchzubringen wissen, wie solche, welche entweder beim geringsten Küchendunst die Nase rümpfen oder die nicht Gelegenheit hatten, sich in dieser Richtung unter der Leitung einer erfahrenen Mutter oder Herrin die nötigen Kenntnisse zu verschaffen.

Jenen wie diesen sollten, wenn auch die Vergünstigung, eine Kochschule zu besuchen — die leider aus verschiedenen Gründen ihren Zweck oft auch nicht erfüllt — nicht gewährt werden kann, die sich ständig ansammelnden Koch- und Haushaltbücher als gute Ratgeber zur Seite stehen. Ja, sie sollten! Sie tun es aber nicht, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die besten davon Kenntnisse im Kochen und Routine im Einrichten der Rezepte für die gegebenen Verhältnisse, sowie Mittel voraussetzen, die in einem bürgerlichen Haushalt nicht in Anwendung kommen können und andere, die in dem Bestreben, sich den Mitteln anzupassen, über das Ziel hinauschießen und vieles bringen, was weder den Laien, noch den Erfahrenen befriedigt, da es fremd und ärmlich wirkt und den nach Vervollkommnung Strebenden wenig Interessantes bietet.

Bei der Bearbeitung dieses Buches ließ sich Verfasserin nun von der Absicht leiten, unter Fortlassung aller Wiederholungen, alles Nebensächlichen und Verwirrenden nur das zu bringen, was kennen zu lernen jeder Hausfrau und Kochbeflissenen not tut.

Sprache und Form, in welcher das Rezeptmaterial und die notwendigsten Aufklärungen und Belehrungen nach eigener bewährter Methode gegeben werden, soll dazu beitragen, der Mutter die Unterweisung der Tochter und des eventl. Dienstpersonals im Kochen zu erleichtern und zugleich die eigenen



Kenntnisse zu bereichern. Es wird keines langen Studiums bedürfen, um zu bemerken, daß bei der Abfassung und Zusammenstellung des Materials die routinierte, mit den verschiedensten Lebensverhältnissen in Stadt und Land vertraute Hausfrau ebenso betätigt war, wie die Pädagogin, aus deren Schule schon viele Hunderte von tüchtigen Hausfrauen aus allen Ständen hervorgingen.

Den jungen Mädchen, welche als Mädchen oder Fräulein in Stellung gehen, wird das Buch ebenfalls ein trefflicher Berater sein. — Es bedarf nur eines Ueberfliegens der verschiedenen Abteilungen, um die leidige Frage „was soll ich heute kochen“ für den jeweiligen Tag zu beantworten und die Kosten zu berechnen, die durchaus mit jedem Verhältnis in Einklang zu bringen sind.

Auch die für festliche Gelegenheiten zusammengestellten Essen werden der Hausfrau vorkommenden Falles gute Dienste leisten, sowie die für vegetarischen Tisch sachverständig zusammengestellten, auf Nährkraft und Schmackhaftigkeit geprüften Rezepte.

Ein besonderes Kapitel wird die freundliche Leserin über die Herstellung der Krankenkost und über diätetische Krankheitsbehandlung bei den verschiedenen Krankheiten belehren.

Wenn bei verschiedenen Gerichten die fremdsprachliche Benennung beigelegt, da und dort auch beibehalten wurde, so geschah dies, um die Besitzerinnen dieses Kochbuches darüber aufzuklären, daß man bekannte Gerichte aus naheliegenden Gründen — zumal in Speisehäusern und Hotels etc. — durch diese gern mit einem Glorienschein umgibt, daß aber auch manches Fremdwort in der Küche so eingebürgert ist, daß nur bei seiner Anwendung der richtige Begriff für ein Gericht, eine Regel oder eine Berrichtung kurz klargelegt werden kann.

Daß das Kochbuch vielen Hausfrauen und Töchtern zum Berater und dadurch vielen Familien zum Segen gereichen möge, liegt im Wunsche der Verfasserin.



